

Unterdessen gingen aber immer noch einzelne Truppenmärsche auf der Hauptstraße durch.

Anfangs September war wieder Recrutierung. Der Graf Ronow von Augusteberg bei Rössen hatte die Aushebung. Es mußten wieder gegen 60 Mann geschafft werden, aber diesmal betraf es in Stadt Schellenberg Niemanden. Kurz darauf traf auch die Nachricht ein, daß eine Schlacht bei Mosaisk den 7. vorgefallen, und Napoleon als Sieger in Moskau eingezogen sei. Da gab es Neuigkeiten, denn man versprach sich viel, überall wurde davon gesprochen; es hatte aber auch manchen Soldaten gekostet; Napoleon wußte auch seine Verbündeten dabei zu benutzen. Bei der großen Armee befand sich auch die schwere sächsische Reiter-Brigade unter dem General Thielemann. Diese Brigade bestand aus dem Garde-Corps und dem Kürassier-Regiment von Zastro, und einer reitenden Batterie. Beide Regimenter zählten vor der Schlacht jedes noch 500 Pferde; da überbringt ein Adjutant den Befehl vom Kaiser, daß die schwere Reiter-Brigade eine Redoute erstürmen soll. Sie erstürmten zwar die Redoute, aber nur der fünfte Theil kam zurück, die anderen lagen auf dem Schlachtfelde; ich habe selbst mit einem Augenzeugen gesprochen, welcher mir sagte: der Anblick war schauderhaft, als ich meine Landsleute in so einem Zustand sah.

Auch aus Marbach waren zwei Brüder von dem noch lebenden Wagnermeister Spindler mit in dieser Schlacht, einer bei der Garde-Corps und der andere war Kürassier. Auch aus Kunnersdorf waren zwei bei den Kürassieren, der eine war Corporal, und von diesem ist nicht das Geringste wieder zum Vorschein gekommen.

So verging der September, auch noch die ersten Tage im Monat October, ohne daß man viel hörte. Ein paar Tage vor dem Kirchweihfest ging ich nach Oberwiesa; als ich nach Flöha kam traf ich zwei Bayern, der eine gehörte zur leichten Reiterei, der andere schien Bedienter zu sein. Ich fragte sie unter andern, wie es wohl ansähe; da hörte ich wohl, daß es schlecht stand, auch ihre beiden abgetriebenen Pferde bewiesen es, welche einem General gehörten, der auf dem Schlachtfelde geblieben war.

So vergingen mehrere Wochen, ohne daß man vom Kriegsschauplatz etwas hörte. So rückte nun der November, auch der Anfang vom Monat December heran. Endlich hörte man, daß Franzosen auf der Hauptstraße durch Flöha wären, welche sich in einem elenden Zustande befänden. Auch traf kurz vor Weihnachten die Nachricht ein, daß Napoleon in Dresden ein-